WKS
KV Bildung

Nachrichten aus der Abteilung Buchhandel
an der Wirtschafts- und Kaderschule KV Bern

Pegasus

Nr. 119
Herbstausgabe 2015

Editorial

Ein Mensch muss viele Fragen stellen, bevor ihm die Erfahrung Antworten zuträgt. Was ist denn beispielsweise lesenswert in diesem Leben? Für mich bleibt ein jedes Buch der Versuch, es herauszufinden.

Immerhin glaube ich langsam zu verstehen, was die gute Schule ausmacht: ihr Mut, ihr Werkzeug, ihre Dienstbereitschaft. Eine gute Schule muss etwas wagen. Lehrerinnen und Lehrer der guten Schule beherrschen ihr Handwerk, fordern und pflegen die passende Infrastruktur und bleiben auch Vorbilder, wenn diese fehlt. Die Bereitschaft sämtlicher Mitarbeitenden, dem Umfeld zu dienen, ist in der guten Schule ausser-gewöhnlich hoch.

Etwas habe ich jedoch im Laufe der Jahre gelernt: Eine gute Schule ist nicht unbedingt die, die wir im Moment als solche beurteilen. Sondern viel mehr die, die wir als solche erinnern.

Schön, dass Sie mitlesen. Bleiben Sie uns gewogen.

Tanja Messerli

Diplomfeier 2015	3
BAM 2015	10
Berufserkundungen	12
Abschlussreisen 2015	15
Die Neuen	16
Flaschenpost von Ehemaligen	21
Diverses	22

DIPLOMFEIER 2015

Das waren die Abschlüsse 2015!

Am 30. Juni 2015 durften wir in Bern einen vielseitigen jungen Jahrgang von neuen Buchhändlerinnen und Buchhändlern diplomieren. Dem Publikum wurde einiges geboten: Eine musikalisch untermalte Rückschau auf gemeinsame Erlebnisse und ein Powerpoint-Karaoke mit Lehrpersonen als ins kalte Wasser geworfene Hauptdarsteller. Der Autor Peter Stamm las eine passende Erzählung mit Happy End sowie tiefgreifende Zeilen der Zukunft – aus dem Buch, an dem er noch schreibt.

So eine Diplomfeier ist nur möglich, wenn viele mithelfen. Herzlichen Dank:

- Der Buchhandlung Lüthy und Stocker für die Spenden der Preise für die drei ersten Ränge für Lernende, die alle Fächer abgeschlossen haben
- Der Buchhandlung Bider und Tanner für die Spenden der Ehrungen für herausragende Praktische Prüfungen
- Der Orell Füssli Thalia AG für die Lesung mit Peter Stamm
- Dem Schweizer Buchhändler- und Verlegerverband SBVV, der syndicom Gewerkschaft und der WKS KV Bildung für das reiche Apéro
- Dem Buchzentrum für die schönen Bücher, die die frisch Diplomierten auswählen durften
- Den folgenden Buchhandlungen für ihren Beitrag an die Blumendekoration:
  - Buchhandlung Klosterplatz GmbH in Olten
  - Buchhandlung Kronengasse AG in Aarau
  - G. Maurer AG in Spiez
  - Haupt Verlag AG in Bern
  - Münstergass-Buchhandlung AG in Bern
  - Orell Füssli Thalia AG in Zürich
- Der Stiftung der WKS KV Bildung und des ehem. Berner Buchhändler- und Verlegerverbandes für die Unterstützung überall da, wo sie noch nötig war.

Alle 35 Lernenden, die zum Qualifikationsverfahren angetreten sind, haben ihre Abschlussprüfung bestanden. Das ist wunderbar! Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage haben die meisten Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger eine Stelle oder andere konkrete Pläne. Es ist aber nicht von der Hand zu weisen, dass nicht alle ihren Berufsweg unter besten Bedingungen starten. Einige sind befristet angestellt oder haben eine Teilzeitstelle, deren Verdienst nicht ausreicht. Oder sie haben «contre coeur» in eine andere Branche gewechselt, weil sie im Buchhandel nichts gefunden haben.

Im Dezember werden wir unsere Umfrage zum Berufsstart machen und gerne wieder berichten. Wir sind froh und stolz, mit so vielen von unseren Ehemaligen in gutem Kontakt zu bleiben und freuen uns immer über Berichte aus ihrem Leben.

Gratulation!

Wir gratulieren unseren 35 frischen Buchhändlerinnen und Buchhändlern herzlich. Wir wünschen allen von ihnen einen anregenden Anfang. Ob im Studium oder an der BM, ob in unserem oder einem anderen schönen Beruf: Viel Glück für jeden neuen Schritt Ihrer Laufbahn, liebe Ehemalige!

Andermatt Timoteo Oliver Orell Füssli Thalia AG, Bern	1995
Bader Laura Orell Füssli Thalia AG, Basel	1995
Bernhard Tamara Orell Füssli Thalia AG, Thun	1995
Bieri Stella Haupt Buchhandlung, Bern	1992
Bürge Selina Buchhandlung Klosterplatz, Olten	1996
Bürgi Noemi Chinderbuechlade Bern AG, Bern	1992
Cortesi Joëlle Buchhandlung Stauffacher, Bern	1993
Enggist Lara Lüthy & Stocker AG, Solothurn	1994
Frey Nepomuk Tau-Buchhandlung AG, Schwyz	1993
Furrer Rahel Lüthy & Stocker AG, Luzern	1995
Haas Andrea Orell Füssli Thalia AG, Emmenbrücke	1987
Hajko Martin Bider & Tanner AG, Basel	1988
Horisberger Martina Bücherperron G. Maurer AG, Spiez	1995
Jud Dominique Ann Orell Füssli Thalia AG, Basel	1995
Junck Aimée Kunstmuseum Basel Buchhandlung, Basel	1995
Kehrli Nathalie Orell Füssli Thalia AG, Bern	1989
Klopfenstein Lea Buchhandlung Stauffacher, Bern	1993

Kober Annina Sara Orell Füssli Thalia AG, Bern	1996
Lanz Olivia Lüthy & Stocker AG, Solothurn	1996
Loetscher Rachèle Karger Libri, S. Karger AG, Basel	1995
Meyer Kevin Orell Füssli Thalia AG, Basel	1991
Müller Marielou Lüthy & Stocker AG, Biel	1996
Räss Marcel Orell Füssli Thalia AG, Basel	1996
Sahli Tamara Stämpfli Verlag AG, Bern	1992
Scheurer Carole Buchhandlung Stauffacher, Bern	1990
Schlagbauer Paula Orell Füssli Thalia AG, Basel	1996
Schnydrig Noemi ZAP Brig, Brig	1995
Sindreu Carla Buchhandlung Stauffacher, Bern	1995
Stulz David Krebser AG, Thun	1991
Tomaschett Florian Bider & Tanner AG, Basel	1988
Troxler Marion Münstergass-Buchhandlung, Bern	1992
Veit Chiara Buchhandlung Voirol AG, Bern	1996
von Känel Laura Natacha Orell Füssli Thalia AG, Schönbühl	1996
Wyss-Ackle Anja Buchhandlung Kronengasse, Aarau	1995
Zeller Céline Buchhandlung Stauffacher, Bern	1992

Besondere Leistungen

Auch dieses Jahr durften die Klassenlehrerinnen Marianne Rohrer und Andrea Schweizer besondere Leistungen auszeichnen. Wir haben zwei Rangfolgen: Eine für die Kandidatinnen und Kandidaten, welche ganze Lehre abgeschlossen haben und eine für die mit Dispensationen von Prüfungsfächern.

Die ganze Lehre mit allen Fächern ausgezeichnet abgeschlossen haben:

Rang 1: Laura Natacha von Känel Orell Füssli Thalia Schönbühl	5.5
Rang 2: Tamara Sahli Stämpfli Verlag AG	5.4
Rang 3: Martina Horisberger Bücherperron G. Maurer AG	5.37
Tamara Bernhard Orell Füssli Thalia Thun	5.35

Hervorragend abgeschlossen haben folgende Kandidatinnen mit Dispensationen:

Rang 1: Marion Troxler Münstergass-Buchhandlung Bern	5.7
Rang 2: Kevin Meyer Orell Füssli Thalia Basel	5.3
Rang 3: Martin Hajko Bider & Tanner Basel	5.26
Noemi Bürgi Chinderbuechlade Bern	5.35

Ein Preis von Bider & Tanner für eine ausgezeichnete Praktische Arbeit mit der Note 5.5 ging je an Marion Troxler und Laura Natacha von Känel. Der Preis von Tanja Messerli für die besten Berufskenntnisse 2015 ging an Marion Troxler.

DIPLOMFEIER 2015

Barbara Weger zum Abschied

An dieser Diplomfeier haben wir auch unsere langjährige Lehrerin Bibliografie und Recherche verabschiedet. Aber was schenkt man einer Buchhändlerin, die über 20 Jahre im Beruf und da äusserst aktiv war, die den Unterricht für die Generation Internet neu erfunden und das schweizerische Lehrmittel dazu geschrieben hat? Die schon vor fünfzehn Jahren einen ersten Titel zum Thema Internetanwendung («Women's links»,eFeF, 2. Aufl. 2000) herausgegeben und Generationen von Buchmenschen im E-Bereich geschult hat?

Die Antwort ist zum Glück einfach:
Ein Buch.

In unserem Fall war es ein selber gemachtes: «Wahre Werte – Wegers Worte.» Dieses kleine, feine Büchlein ist unser Tribut an Barbara Weger und unser Dank für alles, was sie für die WKS KV Bildung und den Buchhandel getan hat.

Und wie kommen Sie, liebe Pegasus-Leserinnen und -Leser zu dem Buch? Wir haben die ganze Auflage von exklusiven 200 Exemplaren Barbara Weger überlassen. Sie können gerne bei ihr anfragen: barbara.weger@bluewin.ch

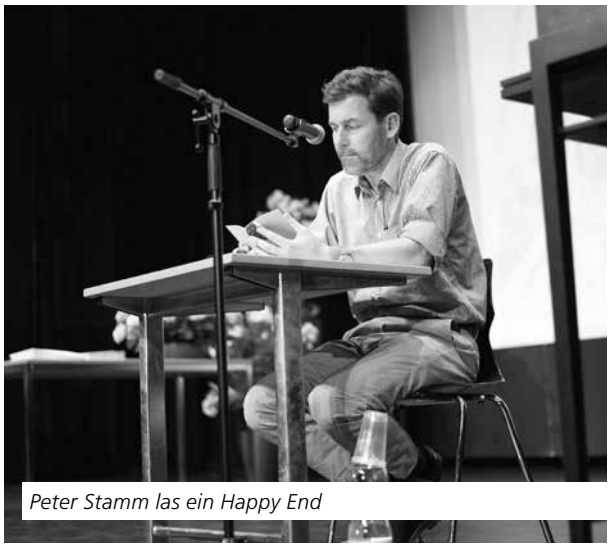
Oder «Wahre Werte – Wegers Worte» bei der SNB ausleihen. Zu unserer Freude ist es bereits im Helveticat aufgenommen.

Diplomfeier 2015!

Schöne Bücher für die Diplomandinnen und Diplomanden,

lustige Bühnenauftritte

und die stolzen Lehrabgängerinnen machten beste Stimmung



Peter Stamm las ein Happy End

Die BB3b beschenkte die Gewinner/innen ihres Powerpoint-Karaokes

Dani Landolf vom SBVV gratulierte und brachte gute Nachrichten aus der Branche

Der neue Chefexperte Christoph Hänni verabschiedete zusammen mit den Expertinnen seine Vorgängerin Tanja Messerli

Ein Blick in schöne Bücher und das neue EFZ macht glücklich

Gratulation für Marion Troxler aus der Münstergass-Buchhandlung

Der Direktor Christian Vifian freut sich über die guten Abschlüsse aus der «kleinen, feinen Kulturabteilung» der WKS

Gratulation für Laura Natacha von Känel von Thalia Bücher Schönbühl

BAM 2015

Erkenntnisse an der Berufsbildungsmesse

Tanja Messerli

Vom 4. September bis zum 8. September verwandelte sich das BERNEXPO-Gelände in Berufswelten: Die 27. Berufsbildungsmesse BAM zeigte sich wieder einmal in ihrer unglaublichen Vielfalt. Mehr als 21 000 Besucherinnen und Besucher drängten sich an die Stände, werktags waren es hauptsächlich Schülerinnen und Schüler auf Entdeckungstour, am Wochenende junge Menschen in Begleitung der Eltern, welche fast noch mehr Fragen stellten.

Auch dieses Jahr durften wir unseren Beruf am grossen Stand der kaufmännischen Berufsschulen des Kantons Bern vertreten. Ich habe persönlich viele kurze Beratungsgespräche geführt und werde mehrere Interessierte zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal kontaktieren. Schliesslich ist es im Moment nicht ganz einfach, geeignete Lernende für den Buchhandel zu finden und daher besonders wichtig, dass wir mit solchen Kandidatinnen und Kandidaten in Kontakt bleiben.

In diesem Zusammenhang haben wir eine grosse Bitte an die Lehrbetriebe: Legen Sie viel Aufmerksamkeit auf den Erstkontakt, instruieren Sie alle im Team, wie man mit Bewerbungen umgehen muss, so dass sich die jungen Menschen willkommen und nicht abgewimmelt fühlen. Die Konkurrenz anderer Berufe, die auch intensiv auf der Suche nach Lernenden sind, ist enorm. Viele von ihnen bemühen sich sehr, bieten interessante Schnupperstellen und Austauschsemester an. Zahlreiche Betriebe haben dafür verantwortliche Personen definiert, die auch nachfragen, wenn sich ein interessanter Bewerber nicht mehr meldet. Aufgrund der Rückmeldungen der Jugendlichen und Eltern sind leider viele Erstbegegnungen mit einer Lehr-Buchhandlung enttäuschend. Wir sind überzeugt von den Möglichkeiten, die unsere Branche ganz unterschiedlichen, am Zeitgeschehen interessierten Menschen bieten kann. Es wäre jammerschade, wenn diese in den Läden nicht ermutigt würden, zu schnuppern und sich zu bewerben.

Lori Günter und Isaak Ludi arbeiten für die WKS, sind aber bestens mit dem Buchhandelsberuf vertraut.

Marcel Räss und Tamara Sahli, die beide ihre Buchhandelslehre dieses Jahr abgeschlossen haben.

Neben mir und meinem Chef Peter Kaeser haben Lori Günter, Isaak Ludi, Tamara Sahli und Marcel Räss den Buchhändlerberuf an der BAM erklärt. Das lief wunderbar, es ergaben sich lustige wie ernsthafte Begegnungen für alle. Vielen Dank auch an Jacqueline Bosshard von der Abteilung Marketing der WKS KV Bildung! Sie hat alles organisiert und war jeden Tag vor Ort, um uns zu unterstützen.

Wenn ich richtig zähle, war das meine neunte BAM. Ein Einsatz, der sich mehrfach lohnt: Man bekommt vor Ort schöne Feedbacks, man entwickelt sich als Team, lernt die Produkte der anderen kennen. Zudem erweitert man seine Fachkenntnisse im gesamten Bereich Grundbildung und übt sich einmal mehr im Erfassen von Zielgruppen und im Verkauf.

Die nächste BAM findet vom 16. – 20. September 2016 statt. Bis dann!

Lori Günter im Beratungsgespräch mit Achtklässlerinnen

BERUFSERKUNDUNGEN

Interview mit Mladen Jandrlic

Silvia Mauerhofer

Mladen Jandrlic kennt den Buchmarkt ausgezeichnet aus verschiedenen Perspektiven. Er ist Autor, Lektor, Übersetzer, Dozent und Literaturagent. Er spricht fünf Sprachen und ist rund um den Globus unterwegs. Er schreibt, vermittelt, organisiert, liest. Einmal im Jahr gestaltet er einige Lektionen des Unterrichts «Handlesobjekte» und spricht über das Kinderbuch. Unsere Lehrerin in ebendiesem Fach, Silvia Mauerhofer, hat Mladen Jandrlic in Zürich in seiner Agentur «books & rights» besucht um genauer herauszufinden, was er alles unter einen Hut bekommt.

Silvia Mauerhofer: Man weiss in etwa, was ein Autor oder ein Lektor macht. Agenten kennen wir eher aus der Geheimdienstbranche. Was macht ein Literaturagent?
Mladen Jandrlic: Der klassische Literaturagent sucht für Autoren, die ihm ihre Werke anvertraut haben, einen Verlag. Wenn er einen gefunden hat, führt er Verhandlungen mit diesem Verlag, handelt Bedingungen aus, damit der Autor einen guten Verlagsvertrag unterschreiben kann und nimmt dafür eine Provision. Ich arbeite mehr als Lizenzagent. Das heisst, ich vermittle Buchrechte zwischen Verlagen, nicht zwischen Autoren und Verlagen. Ich helfe Verlagen aus aller Welt, Partner zu finden im Ausland, um Bücher im jeweiligen Land zu publizieren. Das sind Verlage aus Korea, Japan, Thailand, auf der anderen Seite der Welt sind es Mexiko, Argentinien. Das ist sehr international und genau das interessiert mich. Man muss den jeweiligen Buchmarkt kennen, damit man abschätzen kann, welches Buch in welcher Sprache unter welchen Bedingungen funktionieren könnte. Manche Bücher funktionieren auf der anderen Seite der Welt nicht, obwohl sie im Original sehr erfolgreich sind. Es ist keine reine Vertragsvermittlung, sondern eine Vermittlung zwischen Kulturen. Das ist etwas, das mich sehr interessiert, schon nur aus meiner Biografie heraus und aus meinem beruflichen Werdegang. Ich war, schon immer sehr international geprägt.

Du vermittelst also nicht vorwiegend in oder aus dem deutschsprachigen Raum?
Im Gegenteil. Die Mehrheit meiner Partner sind lateinamerikanische und fernöstliche Verlage und Agenturen, deren Bücher ich vermittle. Meine Partner sind nicht unbedingt Autoren, abgesehen von einigen Ausnahmen.

Vermittelst du einzelne Bücher oder ganze Verlagsprogramme?
Als ich mich selbständig machte, habe ich ganze Programme übernommen. Inzwischen vertrete ich mehrheitlich einzelne Titel. Das ist einerseits eher machbar und andererseits ist es auch besser für die Sache selbst. Ich kann mich besser einsetzen für die wenigen Titel, die ich noch habe, weil im Laufe der Zeit viele andere Tätigkeiten dazu gekommen sind. Die Lizenzvermittlung ist nicht mehr meine Haupttätigkeit. Das ist eher untypisch. Meine Agenten-Kolleginnen und Kollegen haben in der Regel ein Gesamtprogramm eines Verlages, das sie ins Ausland vermitteln oder vom Ausland in den deutschsprachigen Raum.

Wie findest du geeignete Titel für deine Agentur, wenn sie auf der ganzen Welt verstreut sind?
Das läuft vor allem über Buchmessen. Die Buchmesse in Frankfurt natürlich, die Kinderbuchmesse in Bologna ist wichtig und gelegentlich reise ich auch nach Mexiko an die Buchmesse in Guadalajara. Dieses Jahr bin ich eingeladen an einen Übersetzer- und Autorenkongress in Buenos Aires. Bei dieser Gelegenheit werde ich die Leute treffen, mit denen ich arbeite und mich auf dem argentinischen Buchmarkt umsehen. Vieles läuft auch über Internet, ich bin ständig in Kontakt mit meinen Partnern.

Du hast dich als Agent und auch als Autor auf Kinderbücher spezialisiert. Bei Bilderbüchern gibt es den Autor und den Illustrator. Was ist zuerst?
Es beginnt immer mit dem Text. Der Verlag sucht dann einen Illustrator, der den Text illustriert. Der

Kurzbiografie

Geboren 1959 in Kroatien unter dem Namen Karl Rühmann. Die deutschen Eltern waren Mitarbeitende der DDR-Botschaft in Zagreb. Zu Hause wurde nur Deutsch gesprochen, Jandrlic lernte aber sehr schnell Kroatisch. Als er sieben Jahre alt war, starb die Mutter und er wurde von einer kroatischen Familie adoptiert, die ihm den Namen Mladen Jandrlic gab. Als 16-jähriger Gymnasiast reiste er für zwei Jahre in die USA. Zurück in Europa, studierte er Deutsch und Spanisch in Zagreb und Münster, zog in die Schweiz, lebte dann ein paar Jahre in Dänemark als Lehrer für Deutsch und Spanisch und wechselte in die Verlagsbranche. Beim NordSüd Verlag war er zunächst als Lektor, dann als Leiter der Lizenzabteilung tätig. Seit er sich mit der Literaturagentur books & rights selbständig gemacht hat, wohnt er in Zürich und ist als Autor, Übersetzer, Lektor, Dozent und Agent auf der ganzen Welt unterwegs.

Autor hat in der Regel nichts dazu zu sagen, das ist Sache des Verlags. Damit die Bilder gut zum Text passen, wird der Text lektoriert, es ergeben sich meist viele Änderungen am Text, wenn die Bilder dazukommen. Die Bilder eines Bilderbuches sind ein wesentlicher Teil des Buches, Bilder werden gelesen wie Text, sie sind nicht nur Beilage. Erst wenn die Bilder beim Verlag sind, wird klar, was im Text ergänzt oder weggelassen werden kann. Der Text muss ja nicht das Bild erklären, Text und Bild sollen sich ergänzen. Dies macht der Lektor. Er schlägt dem Autor Änderungen vor und der Text geht ein paarmal hin und her bis alles passt. Manches kann besser im Bild dargestellt werden als im Text, oder umgekehrt. Meine Aufgabe als Agent ist es, zu prüfen, ob sich das Buch eignet, im Ausland angeboten zu werden.

Falls es sich eignet und ein Lizenzvertrag zu Stande kommt: wie stark darf das Bilderbuch vom fremdsprachigen Verlag verändert werden?
Grundsätzlich werden Bilderbücher inhaltlich nicht verändert für die Lizenzausgabe. In jedem Lizenzvertrag gibt es die Klausel, dass der Text originalgetreu übersetzt werden muss. Die Bilder bleiben die gleichen. Das ist die Theorie, in der Praxis läuft das manchmal etwas anders.

Übersetzer ist ja auch einer deiner Berufe. Welches sind denn die Herausforderungen beim Übersetzen von Bilderbüchern?
Es gibt einen grossen Unterschied zwischen einer Übersetzung eines belletristischen Romans und eines Bilderbuchs. Der Übersetzer des Romans orientiert sich am Text. Das ist sein Material. Der Übersetzer von Kinderliteratur hingegen orientiert sich am Leser. Er geht natürlich vom Originaltext aus, er muss aber immer daran denken, wo das Kind steht. Was kann das Kind nicht wissen? Hier spielt die Kultur eine grosse Rolle. Der übersetzte Text kann Ergänzungen oder Abschwächungen haben, damit das Kind die Geschichte versteht und nicht befremdet ist. Von einem Erwachsenen erwarten wir, dass er sich informiert. Von einem Kind kann man das nicht erwarten. Aus diesen Gründen wird die vorhin erwähnte Klausel von den Verlagen nicht wörtlich genommen. Als Übersetzer arbeite ich in der Regel nur mit dem deutschen Lektor zusammen, so als wäre ich der Autor. Der Autor der Originalausgabe ist in der Regel nicht in den Prozess der Übersetzung involviert.

Du bist auch Autor. Was schreibst du?
Ich schreibe Bilderbücher, für das Radio habe ich Hörspiele, für den Fischer-Verlag eine Geschichte mit historischem Hintergrund für Jugendliche geschrieben. Sie heisst «Mitten im Leben sind wir vom Tod umfangen». Ich habe auch einen Roman für Erwachsene geschrieben, der jetzt noch bei der Agentur in München liegt. Ich hoffe, das Buch kann sehr bald erscheinen. So bin ich jetzt auch Kunde bei einer Agentur. Ich schreibe unter dem Namen Karl Rühmann, das ist mein Geburtsname.

Ein weiteres Berufsfeld von dir ist Lehrer. Was unterrichtest du?
Ich unterrichte an der SAL, der Schule für angewandte Linguistik, in Zürich. Wir bilden Journalisten, Übersetzer und Sprachlehrer für Erwachsene aus.

Wir haben auch literarisches Schreiben, Drehbuch schreiben und Lektorieren, die beiden letztgenannten Lehrgänge bieten wir als die einzige Schule in der Schweiz an. Ich unterrichte in allen Abteilungen und ich leite die Abteilungen Literarisches Schreiben und Drehbuchautor/in.

Du bist enorm vielseitig tätig. Wie bringst du alles unter einen Hut?
Das ist tatsächlich nicht immer einfach, hat aber auch viele Vorteile. Alle meine Tätigkeiten haben irgendwie mit Geschichten zu tun und ergänzen sich auf vielseitige Weise. Einfach organisatorisch ist es manchmal schwierig. Das Schreiben kommt oft zu kurz wegen den Reisen. Ich versuche, die verschiedenen Tätigkeiten zu verbinden. Wenn ich zum Beispiel ein Referat von mir selber nicht mehr hören kann, weil ich es schon oft gehalten habe, dann ist es nicht so schwierig, einen anderen Vortrag zu entwickeln, indem ich einen anderen Aspekt des Themas wähle. Da ich sonst so viel Verschiedenes mache, fällt es mir leicht, Vortragsthemen neu zusammen zu stellen. So kann ich die Themen aus meinen verschiedenen Berufen zusammen bringen.

Unter meinem slawischen Namen Jandrlic zum Beispiel, arbeite ich auch als Sachbuchautor. Wir sind zu fünft daran, ein Buch im Arena Verlag fertig zu stellen, es wird im Herbst erscheinen. Es heisst «Leseglück» und es geht darum, warum Lesen für Kinder so wichtig ist. Während der Arbeit an diesem Buch ist mir der Gedanke gekommen, dass das Thema «mündliches Erzählen» viel zu wenig vertreten ist in unserem Denken. Jetzt lege ich mir das Thema ein wenig zurecht, so dass ich künftig auch Vorträge dazu halten werde. Ich denke, da könnte sich etwas daraus entwickeln.

So können viele Möglichkeiten und Vorteile entstehen, die dann allerding wieder organisatorisch manchmal kompliziert werden.

Die klassische Interviewfrage «wie sieht ein typischer Tag im Leben von Mladen Jandrlic aus» ist bei dir folglich die falsche Frage.
Immer wieder versuche ich einen Plan zu machen, von - bis mache ich das, danach jenes und so weiter. Aber ich scheitere immer. Plötzlich kommt eine dringende Anfrage oder ich bin mit einem Text nicht zum vereinbarten Termin fertig geworden. Es ist schon ein ziemliches Chaos. Ich habe in der Agentur eine Partnerin. Wir haben die Arbeiten zwar aufgeteilt, für manches müssen wir aber schon zusammensitzen. Da ist es oft schwierig, ein gemeinsames Zeitfenster zu finden, weil ich so viel unterwegs bin.

Vermittelst du auch E-Books? Das Thema ist ja bei Kinderbüchern eher schwierig.
Vor ein paar Jahren hätte ich dir noch gesagt, es gibt eine grosse Verunsicherung. Heute hat sich das Thema ein bisschen gelegt. Die Frage taucht aber oft auf, wenn ich eine Lizenz vermittle. Es ist nicht in jedem Vertrag automatisch enthalten, manchmal muss man es separat verhandeln. Ich sage jeweils den Verlagen, ihr müsst es nicht als etwas Separates behandeln, sondern es ist nur eine weitere Verwertungsart, für die es Konditionen gibt. Es ist ein zusätzlicher Kanal, um das Buch an den Leser zu bringen und man braucht sich nicht davor zu fürchten. Die einzige Befürchtung, die ich zu hören bekomme, ist die Frage, ob das E-Book nicht das gedruckte Buch konkurrenziert. Da kann ich dir ein konkretes Beispiel nennen. Der Regenbogenfisch von Marcus Pfister, den ich mit meiner Agentur vertrete, ist in Spanien sehr erfolgreich. Der grosse spanische Verlag wollte nun auch E-Books machen vom Regenbogenfisch. Das mussten wir ablehnen, weil der Preis so tief war, dass wir befürchten mussten, das E-Book würde dem Verkauf der gedruckten Bücher schaden.

Ihr habt also einen Schwerpunkt gesetzt: wir wollen in diesem Fall lieber das Buch weiterhin gut verkaufen, als es mit dem E-Book gefährden.
Man muss sich ins Publikum versetzen. Wenn ein Spanier die Wahl hat zwischen dem Download für 3 Euro und dem gebundenen Buch für 18 Euro, ist er versucht, die erste Variante zu wählen. Er merkt aber nicht, wieviel verloren geht bei der elektronischen Version. Er kann es ja gar nicht merken, weil er das Buch nicht hat. Deshalb kauft er das Buch nicht, was er vielleicht getan hätte, wenn er nur in der Buchhandlung das Buch in der Hand gehabt hätte und es das E-Book gar nicht gäbe. Wir waren skeptisch, ob das E-Book als eine Art Vorschau gesehen würde und das Buch dann trotzdem noch seine Käufer findet. Deshalb haben wir entschieden, die E-Book-Lizenz nicht nach Spanien zu verkaufen.

Der spanische Verlag überlegt sich aber, ein Smartphone-App zu machen. Das wäre dann relativ lukrativ. Es ginge dabei mehr um Spiele und Animationen, was den Buchverkauf eher unterstützen würde. Solche Überlegungen mache ich als Literaturagent zusammen mit den Autoren und Verlagen. Es geht im Prinzip nur um verschiedene Kanäle. Ich tendiere da sehr zu Gelassenheit. Das ist auch wichtig für die Buchhändlerinnen. Das Buch muss keine Angst haben. Es ist nicht alles geeignet fürs E-Book.

Die Abschlussreise 2015 nach Amsterdam und Budapest waren schöne Erlebnisse für beide Klassen, welche neben Weiterbildung auch Zeit fürs Zusammensein und für Abwechslung im Prüfungsdruck boten. Nach den praktischen Arbeiten und vor den schulischen Prüfungen ist eine solche Pause besonders viel Wert.

ABSCHLUSSREISEN

Kulturreise 2015

Wir danken den Begleitpersonen Gabriela Fernandez, Andrea Schweizer, Ursula Tschirren und Markus Inderbitzin herzlich für die Organisation und die Begleitung, für ihre Umsicht und ihre Fähigkeit, aus allen diesen originellen Individualistinnen und Individualisten eine tolle Reisegruppe zu bilden.

Kulturreise 2016

Die nächste Kulturreise findet von Mittwoch, 4. Mai 2016 bis Samstag am 7. Mai (oder je nach Fahrplan Sonntag, 8. Mai 2016) statt. Die Klassen werden von ihren Klassenlehrpersonen Kathrin Marczona und Hans Schill begleitet, welche ihrerseits eine weitere Begleitperson mitnehmen. Die Klassenlehrerin und der Klassenlehrer haben das Reiseziel gemeinsam mit ihren Klassen ausgewählt, die BB3A fährt mit Hans Schill nach Paris und die BB3B mit Kathrin Marczona nach Amsterdam.

DIE NEUEN

Herzlich willkommen!

Tanja Messerli

Wir heissen unsere 27 neuen Lernenden des ersten Lehrjahres an der WKS KV Bildung und ganz besonders an der Abteilung Buchhandel herzlich willkommen. Die Berner Berufsfachschule für den Buchhandel gibt es schon seit 1920 – und gemäss allem, was wir wissen, war sie damals noch kleiner als wir es heute sind. Dafür bestand sie aus den mutigsten Buchhandelsgesellen der Schweiz, nämlich denen, die ihre eigene Lehre und Schule haben wollten, anstatt für den Unterricht immer nach Deutschland zu fahren und sogar ihre Gesellenprüfung im Nachbarland abzulegen.

Noch heute sind wir oft beeindruckt von der Leidenschaft und Überzeugungskraft unserer Lernenden. Es ist schön für uns und gut für die Buchbranche, wenn junge, originelle Menschen diesen Beruf ergreifen.

Nachfolgend sehen Sie die Portraits mit den Aussagen zur Berufswahl unserer Lernenden im ersten Lehrjahr. Auch im zweiten Lehrjahr durften wir drei neue Lernende, die eine verkürzte Lehre machen, begrüssen: **Tatiana Hayoz** (TAU Buchhandlung), von **Ursina Plüss** (Buchhandlung Sursee) und **Katrin Scherrer** (Buchhandlung ZAP) haben sich in der BB2A – einer Frauenklasse – schnell gut eingelebt. Es ist schön, dass sie da sind!

Auch im dritten Lehrjahr ist noch jemand zugestiegen: **Eva Dietl** macht nach vielen Jahren Buchhandelserfahrung die Nachholbildung und die Prüfung nach Artikel 32. Viel Glück und gutes Gelingen!

Leyla Arfai,
Thalia Bücher, BB1A

Ich werde Buchhändlerin, weil eine Welt ohne Bücher für mich unvorstellbar wäre und der Kontakt mit Menschen mir viel Freude bereitet.

Julia Beckers,
Comix Shop, BB1A

Ich werde Buchhändlerin, weil ich meine Leidenschaft für Literatur gerne mit anderen teilen möchte.

Maximilian Bente,
Stauffacher Buchhandlungen, BB1A

Den Beruf Buchhändler möchte ich lernen, weil ich die Welt durch Bücher besser verstehe und meinen Mitmenschen Erfahrungen und Interesse gerne weitergebe.

Noemi Di Sannio,
Bider & Tanner, BB1A

Ich habe mich für den Beruf als Buchhändlerin entschieden, da mir der Kontakt mit Kunden sehr gut gefällt. Es ist ein sehr vielseitiger Beruf und ich habe Einblick in die verschiedensten Bereiche.

Camille Frey,
Thalia Bücher im Shoppyland, BB1A

Ich lerne Buchhändlerin, weil mein Herz jedesmal höher schlägt, wenn ich eine Buchhandlung betrete.

Melanie Geisser,
Lüthy und Stocker, BB1A

Ich habe den Beruf als Buchhändlerin gewählt, weil Lesen meine Leidenschaft ist und ich diese Leidenschaft anderen näher bringen möchte.

Yvonne Haueter,
Stauffacher Buchhandlungen, BB1A

Ich habe mich für die Ausbildung als Buchhändlerin entschieden, weil ich eines meiner Hobbies zum Beruf machen wollte.

Jana Kilchenmann,
Münstergass-Buchhandlung, BB1A

Literatur ist für mich das höchste Gut. Ich lerne Buchhändlerin, weil ich in meinem Arbeitsalltag Menschen treffe, die diese Leidenschaft teilen.

Lara Martin,
Stämpfli Verlag, BB1A

Ich möchte Buchhändlerin werden, weil ich meine Leidenschaft zum Beruf machen möchte.

Michaela Müller,
Thalia Bücher, BB1A

Ich lerne Buchhändlerin, weil ich gerne in der Bücherbranche tätig sein will.

Yurena Rubido,
Thalia Bücher, BB1A

Der Beruf an sich ist sehr vielseitig und er dient als Sprungbrett für den Journalismus.

Corina Senn,
Thalia Bücher, BB1A

Ich lerne Buchhändlerin, weil ich mein grosses Hobby zum Beruf machen möchte und Bücher ein grosser Teil meines Lebens beinhalten.

Isabelle Strub,
Karger Libri, BB1A

Mir gefällt, dass es sich um einen abwechslungsreichen Beruf handelt. So gibt es beispielsweise den direkten Kundenkontakt aber auch eher ruhige Büroarbeit. Zudem arbeite ich tagtäglich mit einem Gut, das mir am Herzen liegt.

BB1B

Laura Albisser,
Wirz Thalia, BB1B

Ich habe mich für diesen Beruf entschieden, da es einer ist, den nicht viele erlernen und auch weil ich es liebe, zu lesen.

Mounir Ben Nasr,
Stauffacher Buchhandlungen, BB1B

Ich werde Buchhändler, weil ich die Atmosphäre in Bücherläden und Bibliotheken mag und ich mich zwischen Büchern wohl fühle.

Malin Bosman,
Thalia Bücher, BB1B

Ich werde Buchhändlerin, weil ich Bücher liebe. Man kann mit ihnen in fremde Länder reisen, sich in andere Personen versetzen und jeden Tag etwas neues entdecken.

Eliane Burn,
Brunnen Verlag, BB1B

Ich lerne Buchhändlerin, weil man in diesem Beruf in zwei Welten leben kann.

Rahel Cathrein,
Lüthy und Stocker, BB1B

Wer nicht gerne liest, hat noch nicht das richtige Buch gefunden. Ich schon!

Tabita Gertsch,
Buchhandlung Krebser, BB1B

Mich interessieren die Bücherwelt und der Kundenkontakt.

Noa Haefeli,
Buchhandlung Kronengasse, BB1B

Bücher sind Wissen und Wissen ist Macht.

Sarah Häfliger,
Thalia Bücher, BB1B

Die Welt der Bücher hat mich schon vom Kindesalter an in ihren Bann gezogen. Diese Leidenschaft und der tägliche Kontakt mit anderen Menschen zog mich auch zum Beruf.

Till Hänni,
Lüthy und Stocker, BB1B

Wissen ist beeindruckend.

Fabian Lacocia,
Buchhandlung Haupt, BB1B

Bücher sind Tore in andere Welten, die jeder bereisen kann.

Julia Nacht,
Buchhandlung Klosterplatz, BB1B

Ich lerne Buchhändlerin, weil Bücher mich schon seit meiner Kindheit begleiten. Ich lese gerne und viel und bin dadurch auch selbst zum Schreiben gekommen.

Lisa Rölli,
Buchhandlung Untertor, BB1B

Ich wollte einen Beruf ausüben, in dem ich mit Menschen in Kontakt komme und sie beraten kann. Da ich auch sehr gerne lese, habe ich mich für Buchhändlerin entschieden.

Kimberly Sneep, Brunnen Verlag, BB1B

In diesem Beruf kann ich Menschen gute Bücher verkaufen. Ich tauche gerne in eine andere Welt ein, schalte alles um mich herum ab.

Johanna Suter, Bücherperron, BB1B

Buchhändlerin ist für mich ein Traumjob. Man hat Kontakt mit Menschen und kann so viele Bücher lesen wie man will.

DIE NEUEN

Willkommen, Johannes Millius!

Johannes Millius unterrichtet in den neuen Klassen das Fach «Betriebliche Prozesse». Der Ehemalige unserer Schule ist Buchhändler nach neuer Bildungsverordnung und kennt diesen Unterricht von dieser Seite bestens. Das kommt den Lernenden entgegen und freut und bereichert unser Kollegium. Wir haben Johannes Millius gebeten, seinen Werdegang zu schildern.

Bevor ich in den Buchhandel eingestiegen bin, habe ich exzessiv von meinen Lehr- und vor allem Wanderjahren Gebrauch gemacht. Noch in halben Kinderschuhen bin ich im Alter von 16 Jahren in den Lokaljournalismus – genauer gesagt vor ein Mikrofon – geraten. Mehrere Jahre blieb ich dem Mikrofon und die Radiohörer mir treu, bis auch ich zur Ansicht gelangte: «Lern mal was Anständiges!». Ohne genau zu wissen, worauf ich mich einliess, begann ich 2008 die Lehre als Kaufmann im E-Profil bei meinem bisherigen Arbeitgeber Radio Rottu Oberwallis. Dass das KV durchaus anständig ist, jedoch nichts mit meinen persönlichen Zukunftsvorstellungen zu tun hatte, habe ich nach eineinhalb Lehrjahren festgestellt und mich für eine Neuorientierung entschieden.

Nach einer kurzen Überbrückungszeit in Frankreich, startete ich 2010 schlussendlich meine anständige Ausbildung als Buchhändler. Warum denn in die Fer-

ne schweifen? Immerhin war ich als Lehrer- und Bibliothekarinnen-Sohn mein Leben lang mit Büchern in Berührung.

Meine Ausbildung absolvierte ich in der Buchhandlung ZAP* Zur Alten Post AG in der Filiale Visp und eine Wintersaison lang in der Filiale Zermatt. Den familiären Umgang mit Kunden und Kollegen in einer Kleinbuchhandlung finde ich bis heute enorm wertvoll – eine Erfahrung in meinem Berufsleben, die ich auf keinen Fall missen möchte.

Nichtsdestotrotz war für mich klar, dass ich nach meiner Ausbildung meinem Heimat- und (immer noch) Wohnkanton den Rücken kehren und «ännet dem Lötschberg» nach Arbeit suchen wollte.

Rund ein halbes Jahr habe ich die schmerzliche Erfahrung gemacht, dass eine gute Bewerbung, ein gutes Zeugnis und gute Referenzen nicht genug sind. Es gehört halt auch immer eine Portion «Schwein» mit dazu. Nach vielen Absagen erhielt ich eine Zusage der Fachbuchhandlung Lehmanns Media AG (ehem. Huber&Lang) in Bern.

Während meiner Anfangszeit bei Lehmanns arbeitete ich vorwiegend für die Abteilung Psychologie und wurde rasch vom allgemeinen Sortimenter zum Fachbuchhändler. Schon ein halbes Jahr später durfte ich mehr Verantwortung übernehmen. Aktuell arbeite ich als Ladenleiter und betreue die Warengruppen Non-books und Veterinärmedizin. Zusätzlich bin ich verantwortlich für alle Belange rund um den Endkundenvertrieb. Von Kundenmailings, Planung und Durchführung von Aktionen bis zu Budget- und Erfolgsplanung ist alles dabei. Ebenso bin ich verantwortlich für Kongresse und Ausstellungen in der Schweiz. Ich fahre regelmässig an Veranstaltungen und biete vor Ort ein passendes Sortiment an Büchern für die Teilnehmenden an. Einzelne Tagungen bis hin zu zweiwöchigen Kongressen in der Schweiz und Deutschland stehen dabei auf meiner Reiseroute. Bei all meinen Tätigkeiten brauche ich nicht nur das praktisch Gelernte, sondern auch die Theorie aus der Schule und mehr vom Fach «Betriebliche Prozesse» samt seinen Kennzahlen, als ich je gedacht hätte.

Seit diesem Schuljahr darf ich auch an der schulischen Ausbildung der Lernenden mitwirken. Mit meinen ersten Klassen bin ich nun mit ebendiesem Fach «Betriebliche Prozesse» gestartet. Da leuchten im Elternhaus die Bibliothekarinnen- und Lehreraugen, aber auch für mich persönlich passt es haargenau. Ich freue mich auf diesen Neuanfang!

Da bisher weder Frau noch Kinder winken, gedenke ich der Buchbranche noch einige Jahre treu zu bleiben. Was danach kommt, steht in den Sternen.

Die WKS KV Bildung legt Wert darauf, Lehrpersonen mit Praxisbezug und besonderem Interesse an den Berufen der Lernenden anzustellen. An der Abteilung Buchhandel tragen wir unserem grossen Einzugsgebiet Rechnung, indem wir im Kollegium möglichst viele Kräfte und Erfahrungen aus verschiedenen Teilen der Deutschschweiz bündeln. Im Schuljahr 2015-16 besuchen angehende Buchhändlerinnen und Buchhändler aus neun Kantonen unsere Schule. Wir freuen uns, dass neben Silvia Mauerhofer, Daniela Schenk, Tanja Messerli und der Baslerin Gabriela Fernandez auch der Walliser Johannes Millius Berufskunde unterrichtet.

ME

FLASCHENPOST VON EHEMALIGEN

Der Traum vom eigenen Buchladen

In der unteren Altstadt in Bern gibt es eine neue Buchhandlung. Die Konkurrenz freut sich über die Neueröffnung.

Welch eine Mischung! Das denkt man, wenn man durch die beiden schlichten Räume der Buchhandlung an der Postgasse 38 in Bern streift. Auf den Regalen stehen Werke des französischen Literaturnobelpreisträgers Patrick Modiano direkt neben jenen der Engadiner Autorin Leta Semadeni. Gegenüber finden sich Königs Erläuterungen zu Klassikern wie Gottfried Kellers «Kleider machen Leute», rechts davon laden die kleinen, stilvoll gestalteten Büchlein der Fischer Taschenbuchbibliothek zum Schmökern ein.

Im hinteren Raum springen einem Bücher zur Schweizer Nati, Biografien und Erzählungen für Kinder ins Auge. Auf dem Tisch stehen drei Sonnenblumen in einer Vase. Sie könnten für Anna Christens buchhändlerische Vorlieben stehen: Texte zu Fussball, Prüfungsliteratur und Kinderbücher.

Christen ist 28 Jahre alt und sagt, sie habe schon immer von einer eigenen Buchhandlung geträumt. Während ihrer sechsjährigen Tätigkeit im Buchhaus Lüthy in Biel hat sie eine Nische entdeckt, die sie nun mithilfe ihres Buchladens, der Klamauk heisst, auszufüllen versucht: Sie bietet Prüfungsliteratur für Schüler an – inklusive Beratung.

Ganz zufällig habe sie entdeckt, dass manche Schüler nicht nur bei der Suche nach der passenden Literatur, sondern auch bei der Auswahl der Unterthemen Unterstützung brauchten. Christen nahm sich Zeit für solche Schüler; manche Beratungen hätten mehr als eine Stunde gedauert, erzählt sie. Am schönsten sei gewesen, wenn eine Schülerin nicht nur die für die Prüfung notwendigen Bücher gekauft habe, sondern noch eines dazu, weil es sie «gluschtete».

Der Roman kommt per Velokurier

Mit solch individuellen Beratungen für Schüler könnte die Buchhändlerin durchaus eine Marktlücke füllen, denn während man beispielsweise in Italien spezielle Buchhandlungen für Universitätsexamen kennt, sind solche Bücherläden hierzulande noch immer eher unbekannt. Die fundierte Beratung soll aber nicht nur Schülern vorbehalten sein. Vor der Eröffnung ihrer Buchhandlung hat Christen innerhalb ihres Bekanntenkreises einen Fragebogen verschickt, um abzuklären, was heute erwünscht ist. Fazit: Fachkundige Beratungen sind äusserst gefragt.

Nicht nur inhaltlich setzt Christen mit der Ausrichtung neue Akzente, sondern auch organisatorisch. So plant sie beispielsweise, mit Velokurier Bern zusammenzuarbeiten. «Wenn jemand krank im Bett liegt, soll er sein Wunschbuch nach Hause geliefert bekommen», sagt sie. Ob dieser Lieferservice und auch ihr übriges Konzept funktionieren werden, wisse sie nicht: «Ich nehme es, wie es kommt.» Einen klassischen Business-Plan habe sie keinen erstellt.

Eines ist jedoch sicher: Der neue Buchladen stösst auf Interesse. Nicht nur bei den Passanten, die stehen bleiben und der jungen Buchhändlerin gratulieren, sondern auch bei den alteingesessenen Buchhändlern. Ulrich Riklin von der Münstergass-Buchhandlung begrüsst es, dass eine weitere kleine Buchhandlung «den Grossen das Wasser abgräbt».

Fussballliteratur ist eines der Spezialgebiete von Anna Christen, Eigentümerin der neuen Buchhandlung Klamauk in der Berner Altstadt. Bild: Manu Friederich

Auch Daniel Stehelin, Eigentümer der Buchhandlung Sinwel im Lorraine-Quartier, freut sich über den neuen Buchladen, obwohl Christen ihm wohl Konkurrenz machen wird, denn auch Sinwel bietet Literatur für Schüler – sie beliefert unter anderem die Gewerbeschüler. Stehelin weiss um die schwierige Situation für junge Buchhändler. Trotzdem sagt er: «Ich habe ein gutes Gefühl bei Anna Christen. Sie ist eine Frau mit Power und organisatorischem Talent.»

Zusätzlich ein Laden in Worb

Rund zwei Jahre brauche es, bis man wisse, ob eine Buchhandlung funktioniere, sagt Riklin. Genau gleich lange läuft vorerst Christens Mietvertrag. Nach zwei Jahren will sie Bilanz ziehen. Die Buchhandlung ist aber nicht ihr einziges Projekt: Per 1. August hat sie auch die ehemalige Buchshopping-Filiale Worb übernommen. Buchhandlung zur Schmöckerei heisst diese jetzt.

Während sie ihre eigene Buchhandlung von langer Hand geplant habe, sei der Erwerb der Buchshopping-Filiale rein zufällig gewesen, sagt Christen. Ob sie zur Not den eigenen Buchladen durch die Schmöckerei querfinanzieren könne? Christen verneint: «Das sind zwei unterschiedliche Paar Schuhe.» In Worb seien vier Personen angestellt, die Buchhandlung in Bern führt sie alleine. «Falls es nicht hinhaut mit Klamauk, möchte ich rechtzeitig die Notbremse ziehen.» Dann würde sie sich wieder irgendwo anstellen lassen. Denn eines ist klar: Dem Buchhandel bleibt Christen treu. So oder so. (Der Bund)

«Der Traum von der eigenen Buchhandlung» von Eva Pfirter ist erstmals in Der Bund vom 20. August 2015 auf S. 23 erschienen. Wir danken der Redaktion für die Bewilligung des Textabdruckes und dem Berner Fotografen Manu Friedrich für das Bild.

Anna Christen hat ihre Buchhandelslehre 2012 abgeschlossen und bis zur Eröffnung der eigenen Buchhandlung bei Lüthy und Stocker Buchhaus als Buchhändlerin und Beraterin für Prüfungslektüren gearbeitet.

Der SBVV kommt jedes Jahr persönlich in Person von Claudia Malten bei uns vorbei, damit wir das Branchenlehrmittel und die Lerndokumentation direkt abgeben können. Das geht schneller und spart den Lehrbetrieben das Porto. Vielen Dank!

DIVERSES

Befragungen

Wir befragen an der WKS KV Bildung unsere Lernenden in jedem Lehrjahr zu Ihrer Zufriedenheit mit unserer Schule. Im ersten Lehrjahr gibt es eine sogenannte 100-Tage-Befragung, die mündlich durch die Abteilungsleitung vorgenommen wird. Hier geht es nach ca. drei Monaten Schule darum, erste Eindrücke zu äussern und früh auf Besonderheiten oder Schwierigkeiten hinzuweisen.

Im zweiten Lehrjahr gibt es eine Unterrichtsbefragung in jedem Fach, welche am Computer gemacht wird. Bemerkungen sind da auch ohne Namensangabe möglich. Die Lehrpersonen besprechen das Gesamtresultat mit ihren Klassen.

Im dritten Lehrjahr gibt es eine Befragung der Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger. Diese wird aber erst ausgewertet, wenn die frischen Buchhändlerinnen und Buchhändler schon ausgeflogen sind. Es können keine individuellen Zuordnungen oder Rückfragen gemacht werden. Diese Antworten sind sehr ehrlich, und das ist gut so.

Wir orientieren den Beirat Buchhandel in der Jahressitzung über die Ergebnisse und Massnahmen. Wenn Sie als Lehrbetrieb oder Ehemalige daran interessiert sind, dürfen Sie sich gern mit der Abteilungsleiterin Tanja Messerli in Verbindung setzten.

Liebe Ehemalige des Abschlussjahrgangs 2015!
Dies ist das letzte Mal, dass Sie die gedruckte Ausgabe vom Pegasus bekommen. Sollte Sie das traurig stimmen, schreiben Sie uns sofort! Dann nehmen wir Sie gerne in unseren Verteiler auf und lassen Ihnen den Pegasus weiterhin zukommen.

Wir schrieben Ihnen ohnehin bald. Wir werden uns auf Jahresende an Sie wenden, um zu erfahren, wie es Ihnen seit dem Lehrabschluss ergangen ist und was Sie gerade machen. Wir und besonders die Lernenden des heutigen dritten Lehrjahres sind sehr dankbar, wenn Sie uns antworten, damit wir wieder eine gute, aktuelle Zusammenstellung für den Perspektivehalbtag machen können.

Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!

Bitte an die Lehrbetriebe

Wir hören ab und zu von Lernenden (mündlich oder in Befragungen) die Kritik, ihr Lehrbetrieb sei über etwas ungenügend orientiert worden. Es können Schul- oder ÜK-Tage sein, Stundenplan- oder Dispensationsfragen sowie Fragen zu kantonalen Besonderheiten.

Wir bitten Sie, sich frisch fröhlich an uns direkt zu wenden, wenn Sie eine Antwort brauchen oder mit dem Informationsfluss unzufrieden sind. Es ist der Abteilungsleiterin Tanja Messerli und der administrativen Leiterin Lori Günter ein Herzensanliegen, Ihnen alle notwendigen Informationen zur Verfügung zu stellen. Wenn es einmal nicht klappt, wollen wir uns entschuldigen und verbessern. Wir sind schliesslich beide gelernte Buchhändlerinnen!

tanja.messerli@wksbern.ch

Lori.guenter@wksbern.ch

Wenn Sie uns erreichen wollen, können Sie ganz einfach auf unsere Hauptnummer 031 380 30 30 anrufen und sich verbinden lassen. Falls wir besetzt sind, hinterlassen Sie eine Nachricht an unserem zuverlässigen Infodesk, wir rufen zurück!

DIVERSES

Überbetriebliche Kurse

Buchmesse 2015
Es ist Messezeit, ein Höhepunkt in der Ausbildung! Die Lernenden des zweiten Lehrjahres besuchten die Frankfurter Buchmesse. Kurs und Reise wurden im Rahmen der Überbetrieblichen Kurse (ÜK) von Claudia Malten vom SBVV organisiert. Höchste Zeit, ihr an dieser Stelle dafür einen Riesendank auszusprechen: Merci, Claudia für die Planung über das ganze Jahr, für deine guten Nerven im Vorfeld und vor Ort.

Die ÜK-Leiterinnen für Bern waren Silvia Mauerhofer und Gabriela Fernandez. Sie haben bereits viel Erfahrung und sie stimmen ihren Unterricht auf diesen überbetrieblichen Kurs ab. Das ermöglicht den Lernenden, schnell grössere und internationale Zusammenhänge zu erkennen.

Als zusätzliche Begleitperson fuhr Daniela Andres mit nach Frankfurt. Sie ist Lehrerin im Fach Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und war auch schon in Verlagen tätig.

Wir danken unseren Lehrerinnen und Lernenden für das gute Gelingen der Exkursion und dafür, dass sie ihre Arbeitgeberin, sei es die WKS KV Bildung oder die Buchhandlung, würdig vertreten haben.

Ausblick:
Die Frankfurter Buchmesse 2016 findet vom 19. Oktober bis zum 23. Oktober 2016 statt. Das ist die erste Schulwoche nach den Berner Herbstferien. Die betreffenden Lernenden werden in dieser Woche viel im Geschäft fehlen, weil sie Anfang Woche Unterricht haben und dann ab Donnerstag, 20. Oktober 2016 ihren überbetrieblichen Kurs. Vielleicht wollen Sie das schon in den Agenden notieren?

Die Frankfurter Buchmesse 2017 findet vom 11. Oktober bis zum 15. Oktober 2017 statt. Weitere Details sind noch nicht bekannt.

Mehr erfahren zu den überbetrieblichen Kursen? Besuchen Sie die Website des SBVV:

www.sbvv.ch → Aus-/Weiterbildung → Grundbildung Buchhandel → Überbetriebliche Kurse oder → Termine überbetriebliche Kurse

Mehr erfahren zu Exkursionen und Aktivitäten?
Folgen Sie PegasusAktuell auf Twitter!
https://twitter.com/pegasusaktuell

Sie bekommen dank dem Gezwitscher von hüben und drüben Einblick in unseren Alltag. Twitterbeiträge bieten etwas anderes als ein Pegasus-Artikel: Sie sind schnell, reich bebildert, clever verlinkt und können bestens auf dem Handy gelesen werden.

Impressum
Der «Pegasus» erscheint zwei Mal im Jahr. Auch auf www.wksbern.ch.
Nächste Nummer ist 120, Frühjahr 2016.

Redaktion: Tanja Messerli (ME) | Wirtschafts- und Kaderschule KV Bern, Abteilung Buchhandel
Bild: Tanja Messerli (Wo nicht anders erwähnt) Grafik: Neidhart Grafik
Postfach 6936, 3001 Bern | Fax 031 380 30 35 | tanja.messerli@wksbern.ch